

Nach bundesweiten Protesten

# Grüner Minister kippt sein umstrittenes Jagdgesetz

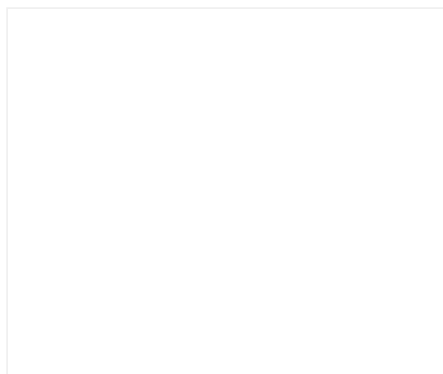


Brandenburgs Jäger können aufatmen. Sie hatten heftig gegen das grüne Jagdgesetz protestiert Foto: picture alliance / Robert Schlesinger

21 24

Von Michael Sauerbier

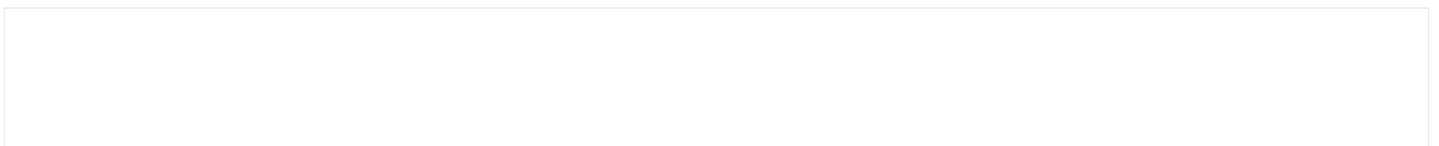
**Jubel bei Jägern und Waldbesitzern in Brandenburg! Nach harschem Protest hat der grüne Umweltminister Axel Vogel (66) sein umstrittenes Jagdgesetz zu einer kleinen Novelle geschrumpft.**



Als Tiger gesprungen, als Bettvorleger gelandet! Von Vogels neuem Jagdgesetz bleiben nur 19 Seiten mit Änderungen am alten Gesetz (liegt B.Z. vor). Der kleinste gemeinsame Nenner, auf den sich der Grüne mit SPD und CDU sowie Jagd- und Waldbesitzerverband einigen konnte.

**Vom Tisch sind:**

► die geplante Jagderlaubnis für jeden Grundbesitzer ab zehn Hektar. Jetzt müssen es mindestens 75 Hektar für die Eigenjagd sein. Auf kleineren Flächen schießen weiterhin Pächter von Jagdgenossenschaften.



► Mindest-Abschusspläne, um möglichst viel Wild zu erlegen.

► das Fütterungsverbot für Wild.



Landesjagdverbands-Chef Dirk-Henner Wellershoff ist mit dem neue Gesetzentwurf zufrieden Foto: Landesjagdverband Brandenburg

*„Eine gute Lösung“, sagt Jäger-Chef Dirk-Henner Wellershoff (57). „Vogels erste Entwürfe waren realitätsfremd, weil er nicht mit den Betroffenen geredet hat.“*

**Dabei hatte der Minister gute Absichten: Weil immer mehr Wild frisch gepflanzte Laubbäume fraß, wollte der Grüne Zehntausende Kleinwaldbesitzer zu Jägern machen.**

„Wenn jeder mit der Waffe loszieht, würde das ins Chaos führen“, sagt Waldbesitzer-Chef Thomas Weber (62). „Die Jagdgenossenschaften wären nicht mehr handlungsfähig. Aber Waldumbau mit Neupflanzungen ist dringend nötig. Deshalb haben wir uns auf sinnvolle Änderungen geeinigt.“



Brandenburgs Umweltminister Axel Vogel (66, Grüne) hat nur wenige Änderungen bei der Jagd durchgesetzt Foto: Olaf Selchow

**Durchgesetzt hat der Minister:**

- ▶ Waldbegehungen von Forstbehörde und Jägern zum aktuellen Waldzustand
- ▶ jährliche Schießübungen.
- ▶ verlängerte Schonzeiten.
- ▶ Verbot der Jagd auf streunende Hunde und Katzen.

*Jäger-Chef Wellershoff: „Wenn die Grünen Bürger und Betroffene nicht mitnehmen wie beim Jagd- oder Heizungsgesetz, schürt das nur Unmut und stärkt die AfD. Deshalb wollen wir jetzt auch die Bejagung der wachsenden Wolfsrudel erreichen.“*